



Schulinternes Curriculum

Englisch

Sekundarstufe 2

Inhaltsverzeichnis

1 Die Fachschaft Englisch am Burgau-Gymnasium.....	1
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	2
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	2
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben.....	3
Einführungsphase.....	3
Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Grundkurs: Q1.....	6
Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Grundkurs: Q2.....	8
Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Leistungskurs: Q1.....	10
Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Leistungskurs: Q2.....	12
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	14
3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	33
4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	34
5 Facharbeit.....	34
6 Lehr- und Lernmittel.....	34
7 Entscheidung zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	34
7.1 Fahrtenkonzept.....	34
7.2 Austausch.....	34

1 Die Fachschaft Englisch am Burgau-Gymnasium

Das Burgau-Gymnasium wurde im Jahre 1969 gegründet. 1976 bezog es das neu errichtete Gebäude im Süden Dürens am Rande des Burgauer Waldes.

Es hat zurzeit ungefähr 750 Schülerinnen und Schüler. Das nach modernen Schulbaurichtlinien errichtete Gebäude ist für diese Schülerzahl optimal, weder über- noch unterbelegt. Einerseits ist die Schülerzahl nicht so groß, dass Unübersichtlichkeit und Anonymität drohen, andererseits ist sie groß genug, um das Fächerangebot breit genug differenzieren zu können.

In der Oberstufe besteht eine enge Kooperation zwischen den Dürener Gymnasien, unsere schulinternen Curricula sind weitgehend aufeinander abgestimmt.

Die ideale Lage der Schule ohne Verkehrslärm und ohne die innerstädtischen Gefahrenquellen ermöglicht konzentriertes Lernen und bietet zusätzliche Anreize für einen naturnahen Unterricht. Mit seiner sehr guten Ausstattung hat das Burgau-Gymnasium alle Voraussetzungen für einen anschaulichen Unterricht, der den Erfordernissen einer qualifizierten Schulausbildung gerecht wird.

Die Schule ist ein bilingual deutsch-französischsprachiges Gymnasium. Im nicht-bilingualen Zweig wird Englisch als erste Fremdsprache ab der 5. Klasse unterrichtet. Im bilingualen Zweig wird Englisch in der 5. Klasse als verpflichtende AG, ab der 6. Klasse als zweite Fremdsprache unterrichtet.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit und kommunikativen Kompetenz verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte soll hierzu einen Beitrag leisten.

Unsere Schule unterhält im Rahmen des Parlamentarischen Patenschafts-Programms ein Partnerschaftsprojekt mit der North Kingstown Highschool in Rhode Island, USA. Alle zwei Jahre wird für Schülerinnen und Schüler der Stufen EP und Q1 ein mehrwöchiger Austausch angeboten.

Wir beraten und unterstützen Schülerinnen und Schüler beim individuellen Austausch bzw. Aufenthalt im englischsprachigen Ausland sowie zum Auslandsaufenthalt nach dem Abitur.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule mit einem Fachraum »Englisch«, der über einen fest installierten Beamer verfügt, erleichtert die Realisierung dieses Ziels. Der Fachraum ist dem Englischunterricht in der Oberstufe vorbehalten. Die Gestaltung des Raumes wird von der Fachgruppe gemeinsam vorgenommen. Hier bietet sich u.a. eine Möglichkeit für die Ausstellung von Schülerprodukten.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im »Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben« (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Themenfelder	Schwerpunkte Kompetenzerwerb	Klausur
EP-1.1	Getting involved – locally and globally	Global village – World in a nutshell	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen: Reden, Songs</p> <p>Schreiben: Kommentar, Leserbrief, Blog, Reden</p> <p>Leseverstehen: Reden, Songs, Blogs, Chatprotokolle</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnispräsentationen</p> <p>Sprachmittlung: Inhalte von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen</p> <p>SLK: Selbständige Fehleranalyse, Erstellen eines Arbeitsplanes zur selbständigen Aufarbeitung von Fehler-schwerpunkten</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert)
EP-1.2	Going places – Work-/Study experiences in English speaking countries; life in a Commonwealth country	(Sprachen-)lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposé, Berichte von Auswanderern, short stories, cartoons</p> <p>Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: job interviews</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert)

(FKK: Funktionale kommunikative Kompetenz, TMK: Text- und Medienkompetenz; SLK: Selbstlernkompetenz; SB: Sprachbewusstheit; IKK: Interkulturelle kommunikative Kompetenz)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Themenfelder	Schwerpunkte Kompetenzerwerb	Klausur
EP-2.1	Meeting People – online and offline	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: unmittelbar erlebte Kommunikation, digitalisierte Texte (Textnachrichten, Emails, Chatprotokolle, Online-Foren)</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen)</p> <p>Schreiben: Emails, Blogs</p> <p>SB: mündlicher Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen</p> <p>SLK: Strategien der Informationsbeschaffung/Nutzung kooperativer Arbeitsformen</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)
EP-2.2	Teenage dreams and nightmares	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: kürzerer Jugendroman (Ganzschrift)</p> <p>Schreiben: <i>analysis</i> (Textdeutung/ Textsortenmerkmale), kreatives Schreiben</p> <p>IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

»Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum soziokulturell relevanter

Sach- und Gebrauchstexte

- Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation
Brief/E-Mail, Tagebucheintrag, Bericht, Kommentar, Leserbrief
- Texte in berufsorientierter Dimension
Schul-/Universitätsexposés, Stellenanzeigen

literarischer Texte

- lyrische Texte
Gedichte
- narrative Texte
ein kürzerer zeitgenössischer Roman
- dramatische Texte
ein Kurzdrama oder ein Dramen- bzw. Drehbuchauszug

diskontinuierlicher Texte

- Text-Bild-Kombinationen

medial vermittelter Texte

- auditive Formate
podcasts, songs
- audiovisuelle Formate
ein Spielfilm bzw. Spielfilmauszüge
- digitale Texte
blogs«¹

1 Kernlehrplan Englisch für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, S. 25.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Grundkurs: Q1

Q1-1

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Themenfelder	Schwerpunkte Kompetenzerwerb	Klausur
Q1-1.1	Visions of the future: utopia and dystopia (ca. 20-26 Stunden)	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen und Leseverstehen: <i>podcasts, documentaries/features, blogs</i> , Internetforenbeiträge Schreiben: Kommentar SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)
Q1-1.2	American Dream – American realities – American nightmare (ca. 20-26 Stunden)	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössisches Drama, <i>political speeches</i> Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
	GK Q1			

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Grundkurs: Q1-2

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Themenfelder	Schwerpunkte Kompetenzerwerb	Klausur
Q1-2.1	<p>“Isles of Wonder”? The UK between self-perception and external perspectives</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: politische Reden, Kommentare, zeitgenössischer Roman</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>documentaries/ features</i>, Spielfilm</p> <p>Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich</p> <p>Schreiben: Filmanalyse</p> <p>IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p>Schreiben mit Hör-Sehverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) [ggf. Facharbeiten statt Klausur]</p>
Q1-2.2	<p>From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössische Gedichte, Songtexte, <i>short stories</i></p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>songs</i>, Auszüge aus Shakespeareverfilmung</p> <p>SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern</p> <p>IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p>
	GK Q1			

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Grundkurs: Q2

Q2-1

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Themenfelder	Schwerpunkte Kompetenzerwerb	Klausur
Q2-1.1	Voices from the African Continent – Focus on Nigeria (ca. 20-26 Stunden)	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentare, Sachbuch- und Lexikonauszüge Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>news, documentaries/ features</i> Sprachmittlung: schriftlich-formell IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)
Q2-1.2	My place in the global village (ca. 20-26 Stunden)	Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentare, politische Reden, literarische Texte, Werbeanzeigen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations</i> (thematische Aspekte des Romans) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role play</i> SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen
	GK Q2			

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Grundkurs: Q2-2

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Themenfelder	Schwerpunkte Kompetenzerwerb	Klausur
Q2-2	<p>Studying and working in a globalised world</p> <p>(18 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte, blogs zu Auslandserfahrungen, Zeitungsartikel</p> <p>Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge</p> <p>Sprachmittlung: informell/formell</p> <p>SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]</p>
GK Q2				

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Leistungskurs: Q1

Q1-1

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Themenfelder	Schwerpunkte Kompetenzerwerb	Klausur
Q1-1.1	Genetic engineering – blessing or curse? (ca. 42 Stunden)	Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft	FKK/TMK: Leseverstehen: Sachbuch-/Lexikonauszüge, Diagramme, Kommentar Hör-/Hör-Sehverstehen: Video-Dokumentationen Schreiben: Zusammenfassung, Kommentar SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (<i>creating your own English environment</i>), Wörterbücher funktional nutzen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
Q1-1.2	Towards a better world: utopia/dystopia in literature and film (ca. 42 Stunden)	Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Dystopie/Science Fiction), Auszüge aus Hörbüchern Leseverstehen: zeitgenössischer Roman (Ganzschrift: Dystopie) Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion IKK: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz SLK: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)
	LK Q1			

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Leistungskurs: Q1-2

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Themenfelder	Schwerpunkte Kompetenzerwerb	Klausur
Q1-2.1	<p>“This great stage of fools...” – Shakespeare in the 21st century</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: hist. Drama (Shakespeare), Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmung)</p> <p>Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung)</p> <p>Schreiben: Dramen- und Filmanalyse (essay, Rezension)</p> <p>IKK: kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (<i>Early Modern – Modern English</i>)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen und Hörsehverstehen (integriert)</p> <p>[ggf. Facharbeit statt Klausur]</p>
Q1-2.2	<p>Voices from the African Continent – Focus on Nigeria</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p> <p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK:</p> <p>Leseverstehen: informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge, <i>short stories</i></p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>TV and radio news, documentary, feature</i></p> <p>Sprachmittlung: schriftlich/mündlich, formell/informell (u.a. formeller Brief)</p> <p>IKK: historisch/ politisch/sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung</p> <p>SB: Varietäten (<i>Englishes</i>)</p> <p>SLK: Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>
LK Q1				

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Leistungskurs: Q2

Q2-1

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Themenfelder	Schwerpunkte Kompetenzerwerb	Klausur
Q2-1.1	The impact of the American Dream – then and now (ca. 42 Stunden)	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen: Bilder, Cartoons, Gedichte (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension), politische Rede, zeitgenössisches Drama Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Rede IKK: kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien, Portfolioarbeit)	Schreiben, Leseverstehen, Hörverstehen
Q2-1.2	Making the 'global village' work: ways to a more sustainable world (ca. 42 Stunden)	Chancen und Risiken der Globalisierung Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft	FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen: Leserbriefe, Kommentaren, Blogs, Literarische Texte: z.B. Songs; Medial vermittelte Texte: Reden Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview Schreiben: formeller Brief, Leserbrief, Interview Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell IKK: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog SLK: fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen
LK Q2				

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Leistungskurs: Q2-2

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Themenfelder	Schwerpunkte Kompetenzerwerb	Klausur
Q2-2	Learning, studying and working in a globalized world (ca. 39 Stunden)	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>	FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Bewerbungsgespräch Schreiben: formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Sprachmittlung: schriftlich-formell SB: Sprachwandel und Varietäten (<i>Global English, English as a lingua franca</i>)	Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]
	LK Q2			

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase 1.1: 1.Quartal; *Kompetenzstufe B1 des GeR*

Getting involved – locally and globally

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit bürgerschaftlichem Engagement beispielhaft an der Umweltschutzbewegung dargestellt. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf internationale Zusammenhänge und Vernetzung gelegt. Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Reden, Songs, Blogs) und produktiven Bereich (Schreiben: Leserbriefe, Kommentare, Blogs).

Gesamtstundenkontingent ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz	<p>Die SuS nutzen ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie weitere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung,</p> <p>Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen;</p> <p>Arbeitsergebnisse intentions- und adressatengerecht präsentieren</p> <p>kontinuierlich eigene Fehler-schwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für eigenes Sprachenlernen ziehen</p>	<p align="center">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Die SuS erweitern in Bezug auf das Themenfeld »Globale Herausforderungen und Zukunftsversionen – Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im »Global Village« ihr Wissen, erwerben dabei Kenntnisse über britische und amerikanische Hilfsorganisationen (z.B. Oxfam, Greenpeace) und die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements. • Einstellungen und Bewusstheit: Durch die Auseinandersetzung mit internationalen Hilfsorganisationen sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen Kultur geprägten Wahrnehmung bewusst werden. • Verstehen und Handeln: Kritische Distanz beziehungsweise Empathie für den anderen entwickeln. 	Sprachbewusstheit	<p>Mündlicher Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen</p>
		<p align="center">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Leseverstehen: authentischen Hörtexten (z.B. Reden und Songs und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (z.B. Kommentar, Leserbrief, Blog) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textinternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen. • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten. • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (Kommentare, Leserbriefe, Blogs, Reden) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwegen und die Texte adressatengerecht gestalten. • Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache sprachmitteln und sinngemäß übertragen. <p>Sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: den thematischer Wortschatz zum Themenfeld environmental activism sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen. • Grammatik: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. if-clauses, modals, uncountable nouns) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten nutzen (in Form von vorwiegend Leserbriefen und Kommentaren). 		
		<p align="center">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte unter Beachtung wesentlicher Aspekte ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass – verstehen, die Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen in wichtigen Details wiedergeben • Produktions- anwendungsorientiert: das Erstverstehen, die Deutungen und Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren 		
		<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Leserbriefe, Kommentaren, Blogs Literarische Texte: z.B. Songs Medial vermittelte Texte: Reden</p>		
<p>Projektvorhaben</p> <p>Projekte: Selbständige Fehleranalyse nach der ersten Klausur, Erstellen eines Arbeitsplanes zur selbständigen Aufarbeitung von Fehlerschwerpunkten</p>				
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert)</p>				

Einführungsphase 1.1: 2.Quartal; *Kompetenzstufe B1 des GeR*

Going places – Work-/Study experiences in English speaking countries; life in a Commonwealth country

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem Topos Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland. Die SuS erwerben grundlegende Kenntnisse zu Auswahl und Bewerbung auf Stellen- und Praktikumsangebote. Die SuS erweitern ihre kommunikativen Kompetenzen in Gesprächssituationen und der Produktion von formellen Texten.

Gesamtstundenkontingent ca. 26 Stnd.

Sprachlernkompetenz	<p>Die SuS festigen und erweitern durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz und nutzen in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen,</p> <p>sie beobachten und planen ihren Lernprozess und schätzen den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend ein und dokumentieren ihn</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Die SuS erweitern in Bezug auf das Themenfeld work-/study experiences in English speaking countries ihr soziokulturelles Orientierungswissen. • Einstellungen und Bewusstheit: Die SuS werden sich ihrer eigenen kulturell geprägten Einstellungen und Wahrnehmungen bewusst und stellen sie auch aus Genderperspektive in Frage (z.B. anhand von Berichten von Auswanderern, short stories). • Verstehen und Handeln: Die SuS können i. d. Auseinandersetzung mit politisch-, sozial- und kulturspezifischen Wertvorstellungen Einstellungen u. Lebensstile verstehen u. mit eigenen Vorstellungen vergleichen; in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten. 	Sprachbewusstheit
		<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Die SuS erschließen implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen aus unterschiedlichen Textformaten (z.B. Berichte von Auswanderern, Austauschschülern). • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen Die SuS können Gespräche (Begegnungssituationen, z.B. job interviews, SuSaustausch) angemessen beginnen, fortführen und beenden, bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten und Missverständnisse in der Regel überwinden und sie können sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen • Sprechen: zusammenhängendes Sprechen .Die SuS können Sachverhalten, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Eins# darstellen und kommentieren. • Schreiben: Die SuS können unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren; sie können ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten sowie ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten. • Sprachmittlung: Die SuS können in informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen (z.B. Schüleraustausch) wesentliche Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen,. Sie können ggf. auf einzelne Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen. <p>Sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Die SuS festigen und erweitern ihren Wortschatz zum Thema <i>job application</i> und nutzen ihre Vertrautheit mit grundlegenden Regelmäßigkeiten der englischen Orthographie und Zeichensetzung und verwenden ihren aktiven Wortschatz orthographisch zumeist korrekt. 	
		<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte unter Beachtung wesentlicher Aspekte ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass – verstehen, die Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen in wichtigen Details wiedergeben • Produktions- anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln (z.,B. Blogs, Kommentare, Leserbriefe, Reden). 	

Die SuS können ihr Sprachhandeln im Allgemeinen bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben;

grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Stellenanzeigen, Exposé, Berichte von Auswanderern

Literarische Texte: Short Stories

Medial vermittelte Texte: z.B. Dokumentationen, Berichte über Auswanderung, Austausch

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert)

Einführungsphase 1.2: 1.Quartal; *Kompetenzstufe B1 des GeR*
Meeting people – online and offline

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Die SuS erweitern ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: digitalisierte Texte, visuelle Texte, Hör-/ Hörsehverstehen: Cartoons, Podcasts, Filmszenen) und produktiven Bereich (Schreiben: *e-mails, blogs*).

Gesamtstundenkontingent ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz	Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
		<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für d. Einzelnen u. d. Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation; grundlegendes Wissen hierzu selbständig festigen und erweitern, indem Wissensbestände vernetzt werden, neues Wissen aus englischsprachigen Quellen angeeignet wird; • Einstellungen und Bewusstheit: Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen mit Hilfe moderner Medien offen u. lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen u. Verhaltensweisen wahrnehmen u. tolerieren, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen, die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen, sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse überwinden 	
		Funktionale kommunikative Kompetenz	
		<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>feature films, documentaries</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen; einen für das eigenen Verstehtensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen; • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (u.a. digitalisierten Texten) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden; eigene Standpunkte darlegen und begründen; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden; • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für private Kommunikation im Internet verfassen (E-Mails, blogs); wesentliche Informationen u. zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in eigene Texterstellung einbeziehen, Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen; • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen <p>Sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: argumentativer Wortschatz, erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication/relationships/ technology</i>; erweiterter Metawortschatz zum Bereich 'sprachliche Mittel'; Interpretationswortschatz, Redemittel für <i>small talk</i> Situationen; • Aussprache: gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- u. Intonationsmuster nutzen, dabei eine zumeist klare Aussprache und weitgehend angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und leichte dialektale Einfärbungen einstellen können; • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>) 	
Text- und Medienkompetenz			
		<p>(auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren;</p> <p>Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen;</p> <p>sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und beschreiben</p> <p>grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben</p>	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: digitalisierte Texte (Textnachrichten, Emails, Chatprotokolle/Online-Foren)
Literarische Texte: Roman auszüge und/oder Kurzgeschichten
Medial vermittelte Texte: Filmausschnitte
Mehrfach kodierte Texte: Cartoons

Projektvorhaben

(ggf) **Drehen eines Videos:** z.B. *Presenting our school to foreign exchange students*

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)

Einführungsphase 1.2: 2.Quartal; *Kompetenzstufe B1 des GeR*

Teenage dreams and nightmares

Das Unterrichtsvorhaben dient der Reflexion über das Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung Heranwachsender im digitalen Zeitalter. Dabei werden sowohl positive Aspekte (teenage dreams) als auch negative Aspekte (nightmares) thematisiert. Die SchülerInnen lesen eine Ganzschrift und werden mit grundlegenden Techniken und Methoden der Analyse literarischer Texte vertraut gemacht.

Gesamtstundenkontingent ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz	Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen;	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
	Arbeitsergebnisse intentions- und adressatengerecht präsentieren	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für eigenes Sprachenlernen ziehen	Text- und Medienkompetenz	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: thematische Texte aus der internationalen Presse

Literarische Texte: Jugendroman, z.B. *Big Mouth & Ugly Girl*

Medial vermittelte Texte: thematisch verwandte Film-/ Musikclips

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Grundkurs Q1 1.1: 1.Quartal; *Kompetenzstufe B2/C1 des GeR*

Visions of the future: utopia and dystopia

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Vorstellungen zu Entwicklungen und Gestaltungsmöglichkeiten der Zukunft. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung und des Umweltschutzes gelegt. (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen und ihre Text- und Medienkompetenzen im Hör- /Hör-Sehverstehen und Leseverstehen (podcasts, documentaries/features, blogs, Beiträge in Internetforen) und produktiven Bereich (Schreiben: Kommentare).

Gesamtstundenkontingent ca. 20 - 26 Std.

Sprachlernkompetenz	Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen; Arbeitsergebnisse intentions- und adressatengerecht präsentieren kontinuierlich eigene Fehler-schwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für eigenes Sprachenlernen ziehen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
		<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Die SuS erweitern in Bezug auf das Themenfeld »Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft« ihr Wissen, erwerben dabei Kenntnisse über Risiken, aber auch Chancen und Möglichkeiten, die durch die globale Vernetzung durch das Internet entstehen. • Einstellungen und Bewusstheit: Durch die Auseinandersetzung mit der Thematik werden die SuS sich über fremde und eigene Werte sowie Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen bewusst. • Verstehen und Handeln: Die SuS führen einen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe, kulturell geprägte Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnungen, indem sie sich mit authentischen Materialien aus dem Bereich moderner Medien auseinandersetzen und kritisch reflektieren. 	
		Funktionale kommunikative Kompetenz	
		<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Leseverstehen: Podcasts, documentaries/features, blogs, Internetforenbeiträgen implizite Einzelinformationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen und selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil auswählen; textinterne Informationen und textinternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen. • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren; Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten; • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher, relevanter Merkmale Kommentare verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten. 	
		Sprachliche Mittel:	
		Text- und Medienkompetenz	
		<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: podcasts, documentaries/features, blogs und Internetforenbeiträge in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen. • Produktions- anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (turn-taking, summarizing, asking for clarification), adressatenorientierte Texte verfassen. 	

Die SuS reflektieren ihren Sprachgebrauch entsprechend der erforderlichen Kommunikationssituation und planen ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und effektiv und beheben Kommunikationsprobleme selbstständig.

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Blogs, Internetforenbeiträge
 Literarische Texte: Kurzgeschichten, ggf. Romanauszüge
 Medial vermittelte Texte: documentaries/features, podcasts

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)

Grundkurs Q1.1 2.Quartal; *Kompetenzstufe B2/C1 des GeR*
American Dream – American realities, American nightmare

Das Unterrichtsvorhaben dient der beispielhaften Auseinandersetzung mit dem Konzept des Amerikanischen Traums und konterkarierenden Vorstellungen infolge sozialer Realitäten in den USA. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf Visionen und Lebenswirklichkeiten innerhalb der USA gelegt. (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: zeitgenössisches Drama, political speeches) und produktiven Bereich (Schreiben: creative writing).

Gesamtstundenkontingent ca. 20 – 26 Std.

Sprachlernkompetenz	<p>Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen;</p> <p>Arbeitsergebnisse (z.B. Reden) intentions- und adressatengerecht präsentieren</p> <p>kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für eigenes Sprachenlernen ziehen</p>	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
		<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Die SuS erweitern in Bezug auf das Themenfeld »Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA« ihr Wissen, erwerben dabei Kenntnisse über amerikanische Wertvorstellungen und können diese kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. • Einstellungen und Bewusstheit: Durch die Auseinandersetzung mit der Thematik des amerikanischen Traums begegnen die SuS Werten, Normen und Verhaltensweisen der amerikanischen Gesellschaft, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, mit Toleranz und werden sich über selbige bewusst. • Verstehen und Handeln: Die SuS verstehen in der Auseinandersetzung mit historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Amerikanern kultur-spezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile und vergleichen sie mit ihren eigenen und reagieren kommunikativ angemessen. 	
		Funktionale kommunikative Kompetenz	

- **Hör-/Leseverstehen:** die SuS können anhand von political speeches Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen.
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Die SuS stellen Arbeitsergebnisse und kürzere Präsentationen vor und heben wesentliche Punkte, unterstützt durch Details, hervor (z.B. durch das Verfassen und zielorientierte Halten einer Rede).
- **Schreiben:** unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale realisieren sie verschiedene Formen des creative writings.

Sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** den thematischer Wortschatz zum Themenfeld American Dream sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen.
- **Grammatik:** Die SuS verwenden sicher ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen (z.B. Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv)

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Reden und Auszüge aus einem Drama in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen.
- **Produktions- anwendungsorientiert:** sich der Wirkung von Texten annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen (z.B. Reden).

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: politische Reden
Literarische Texte: zeitgenössisches Drama
Medial vermittelte Texte: ggf. politische Reden

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Grundkurs Q1.2. 1.Quartal; *Kompetenzstufe B2/C1 des GeR*

»Isles of Wonder?« **The UK between self-perception and external perspectives**

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung und der kritischen Reflexion mit dem Vereinten Königreich unter Einbeziehung postkolonialer Entwicklungstendenzen des daraus erwachsenden nationalen Selbstverständnisses Großbritanniens. Die SuS setzen sich dabei mit dem Vereinigten Königreich im 21. Jahrhundert auseinander und beleuchten die britische Gesellschaft unter den Aspekten *Tradition* und *Wandel* (soziokulturelles Orientierungswissen: politische, soziale und kulturelle Möglichkeiten). Dabei erweitern die SuS systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: politische Reden, Kommentare, documentaries/features und Spielfilm) und produktiven Bereich (Schreiben: Filmanalyse) sowie in der Sprachmittlung. Im Rahmen dieser Unterrichtsreihe wird ein zeitgenössischer Roman als Ganzschrift gelesen und interpretiert.

Gesamtstundenkontingent ca. 20 - 26 Std.

Sprachlernkompetenz	Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen; Die SuS nutzen gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren und nutzen im Unterricht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung im Bereich der Sprachmittlung.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
		<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Die SuS erweitern in Bezug auf das Themenfeld »Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel« ihr Wissen und setzen sich mit internen und externen Perspektiven auf die britische Gesellschaft auseinander. • Einstellungen und Bewusstheit: Die SuS werden sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen innerhalb des Vereinten Königreiches bewusst und begegnen dadurch der fremden Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit. • Verstehen und Handeln: Die SuS beachten in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten und interagieren angemessen. 	
		Funktionale kommunikative Kompetenz	

- **Hör-/Hör-Seh-/Leseverstehen:** Die SuS entnehmen authentischen Hörtexten (z.B. Reden und Sachtexen der öffentlichen Kommunikation (z.B. Kommentar, Leserbrief) oder Hör-Seh-Formaten (Film) wichtige, auch implizite Informationen und wählen selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil aus; sie verknüpfen textinterne Informationen und textinternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses.
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten.
- **Schreiben:** Die SuS beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht ein und begründen, belegen, widerlegen und wägen Standpunkte gegeneinander ab. Sie gestalten ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers.
- **Sprachmittlung:** die SuS vermitteln in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich.

- Sprachliche Mittel:**
- **Wortschatz:** den thematischen Wortschatz zum Themenfeld „Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel“ sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen.

- | |
|---|
| Text- und Medienkompetenz |
| <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Die SuS entwickeln unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung (z.B. politische Reden und Kommentare, audiovisuelle Formate) und beziehen begründet Stellung unter Bezugnahme auf ihr welt- und soziokulturelles Orientierungswissen. • Produktions- anwendungsorientiert: Die SuS reflektieren ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch und revidieren sie gegebenenfalls. |

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Reden, Kommentaren
 Literarische Texte: zeitgenössischer Roman; ggf. short stories, songs, Gedichte
 Medial vermittelte Texte: documentaries/features, Spielfilm

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Hör-Seh.verstehen (integriert), Mediation (isoliert) [ggf. Facharbeiten statt Klausur]

Grundkurs Q1.2 2.Quartal; *Kompetenzstufe B2/C1 des GeR*

From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien anhand von Gedichten, Liedern und Kurzgeschichten als Mischung aus Shakespeares Vermächtnis und neuen Stimmen kennen.

Gesamtstundenkontingent ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz	Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen; Arbeitsergebnisse intentions- und adressatengerecht präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Shakespeare; language of Afro-Caribbean and Asian communities); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern	Sprachbewusstheit
		<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder „Das Vereinigte Königreich im 21. Jh. - Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel“ und „Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen in der Gesellschaft“ (s. Oben) • Einstellungen und Bewusstheit: Die SuS werden sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit den eigenen Vorstellungen vergleichen 		
		Funktionale kommunikative Kompetenz		
		<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in <i>songs</i> und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) • Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen Texten und Kurzgeschichten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu <i>Shakespeare</i> einerseits und <i>multicultural Britain</i> andererseits) 		
		Verfügen über sprachliche Mittel:		
		<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen 		
		Text- und Medienkompetenz		
		<ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: Filmausschnitte und Drehbuchauszüge, <i>songs</i> und Gedichte sowie Kurzgeschichten in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 		

Texte und Medien

Literarische Texte: zeitgenössische britische Texte und Songtexte, Drehbuchauszug (z.B. *Anonymous*), zeitgenössische britische *short stories*
 Medial vermittelte Texte: *songs*, Auszüge aus Shakespeareverfilmungen

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)

Grundkurs Q2.1: 1.Quartal; *Kompetenzstufe B2/C1 des GeR*
Voices from the African Continent — Focus on Nigeria

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem afrikanischen Kontinent und soll ein breites soziokulturelles Orientierungswissen schaffen, indem verschiedene Aspekte afrikanischer Kulturen behandelt werden um die postkoloniale Gegenwart erfahrbar zu machen. Der Fokus liegt auf Nigeria, es werden aber auch weitere afrikanische Länder bzw. Regionen in den Blick genommen. Dabei stehen solche Aspekte im Vordergrund, die Anknüpfungspunkte an die Lebenswelt der SuS bieten und die Darstellung der fremden mit der eigenen Kultur spiegeln, wie z.B. die Rolle der Frau, das Thema „Überbevölkerung“ oder „Nollywood“ (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-/ Hörseh- und Leseverstehen: Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge, *news, documentaries/features*) und produktiv-kreativen Bereich (Schreiben: z.B. *interior monologues, diary entries*).

Gesamtstundenkontingent ca. 20 - 26 Std.

Sprachlernkompetenz	Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen;	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
	kontinuierlich eigene Fehler-schwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für eigenes Sprachenlernen ziehen	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	Text- und Medienkompetenz		

- **Orientierungswissen:** Die SuS erweitern in Bezug auf das Themenfeld »Nigeria rising? African giant of multiple roots, faces, voices and challenges« ihr Wissen, erwerben dabei Kenntnisse über postkoloniale Lebenswirklichkeiten in einem anglophonen Kulturraum und reflektieren dabei kritisch die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive.
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Die SuS werden sich ihrer eigenen kultur-geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst und stellen auch unter Betrachtung aus *gender*-Perspektive eigene Werte in Frage und relativieren bzw. revidieren sie.
- **Verstehen und Handeln:** Die SuS führen interkulturell-sensible Diskurse über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter-Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnungen, z.B. bei Themen wie „*globalisation*“ oder „*sterilisations*“.

- **Hör-/Hörseh-/Leseverstehen:** Anhand authentischer Texte (z.B. *documentaries, news, features*) entnehmen die SuS wichtige, auch implizite Informationen und können in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen benennen und unterscheiden.
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten und wenden Techniken für Planung und Realisierung eigener Präsentationen an .
- **Schreiben:** unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale literarische Texte (*interior monologues, diary entries* etc.) verfassen und adressatengerecht gestalten.
- **Sprachmittlung:** den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache sprachmit-telnd sinngemäß übertragen.
- **Sprachliche Mittel:**
- **Wortschatz:** den thematischer Wortschatz zum Themenfeld „Nigeria“ so-wie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen.

- **analytisch-interpretierend:** Die SuS verstehen vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes Texte und verstehen ihre Gesamtaussage unter Benennung der Hauptaussagen und wichtiger Details (VerfasserIn, SprecherIn, AdressatIn, Ort, Zeit, Anlass, Textsorte).
- **Produktions- anwendungsorientiert:** sich der Wirkung von Texten annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln (z.B. *Interior monologues* oder *diaries*).

Mündlicher Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen, die SuS planen ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsge-recht und beheben Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Lexikonauszüge
 Literarische Texte: z.B. short stories
 Medial vermittelte Texte: news, documentaries, features, Spielfilme

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert)

Grundkurs Q2.1: 2. Quartal; *Kompetenzstufe B2/C1 des GeR*: **My place in the global village**

Im Mittelpunkt dieses Unterrichtsvorhabens stehen die Geschichte der Globalisierung und die sich aus ihr ergebenden Chancen und Risiken. Dabei werden neben den Auswirkungen auf die Lebensentwürfe und Zukunftsperspektiven der SchülerInnen auch die Konsequenzen auf andere Weltregionen bzw. Bewertungen aus anderer kultureller Perspektive untersucht.

Gesamtstundenkontingent ca. 20 - 26 Std.

Sprachlernkompetenz	Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Lernprozesse selbstständig beobachten und planen und den Grad der eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen und dokumentieren	Sprachbewusstheit
		<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Postkolonialismus – Lebenswirklichkeit in einem weiteren anglophonen Kulturraum; Chancen und Risiken der Globalisierung einschätzen und diskutieren; erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen • Einstellungen und Bewusstheit: sich der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren • Verstehen und Handeln: mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen 		
		Funktionale kommunikative Kompetenz		

- **Hör-, Hörsehverstehen:** in unmittelbar erlebter face-to-face Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
- **Leseverstehen:** Selbständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden, sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden; sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren; Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden,
- **Schreiben:** unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren
- **Sprachmittlung:** den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen

Sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** den thematischer Wortschatz zum Themenfeld *globalisation* sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse literarischer Texte erweitern und funktional nutzen.

- | |
|----------------------------------|
| Text- und Medienkompetenz |
|----------------------------------|
- **analytisch-interpretierend:** Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts – vor allem VerfasserIn, SprecherIn, AdressatIn, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen sowie wichtige Details zusammenfassend wiedergeben
 - **Produktions- anwendungsorientiert:** sich der Wirkung von Texten annähern, indem eigene kreative Texte entwickelt werden (z.B. Blogs, Kommentare, Leserbriefe, Reden).

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Leserbriefe, Kommentaren, Blogs
Literarische Texte: z.B. Songs; **Medial vermittelte Texte:** Reden

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen

Grundkurs Q2.2; *Kompetenzstufe B2/C1 des GeR:*
Studying and working in a globalised world

Das Unterrichtsvorhaben nimmt die Möglichkeiten internationalen Austauschs, die das Englische bietet, in den Blick. Dabei wird der Schwerpunkt auf berufliche Chancen gelegt, die SchülerInnen setzen sich mit den für einen (beruflichen) Auslandsaufenthalt notwendigen Schritten auseinander und produzieren einerseits die hier relevanten Textsorten (Lebenslauf, Bewerbung, Vorstellungsgespräch), üben andererseits auch längere Gespräche sowie zusammenhängende Vorträge ein.

Sie beobachten dabei selbständig den eigenen Lernprozess.

Gesamtstundenkontingent ca. 24 Std.

Sprachlernkompetenz	Fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
	kontinuierlich eigene Fehler-schwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für eigenes Sprachenlernen ziehen	Funktionale kommunikative Kompetenz	
		Text- und Medienkompetenz	

- **Orientierungswissen:** Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als *lingua franca*
- **Einstellungen und Bewusstheit:** fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen
- **Verstehen und Handeln:** in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit *lingua franca*-SprecherInnen – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren

- **Hör-/Leseverstehen:** Implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen,
- selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren;
- Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen
- **Schreiben:** Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen, dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren,
- ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache, Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten
- **Sprachmittlung:** ggf. Auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen
- **Sprachliche Mittel:**
- **Wortschatz:** Wortfeld Beruf und Auslandsaufenthalt; Unterscheidung formal – informal

- **analytisch-interpretierend:** einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Stellenanzeigen, Internetauftritte, Blogs zu Auslandserfahrungen, Zeitungsartikel
 Medial vermittelte Texte: Vorträge, Podcasts etc. zu Auslandserfahrungen

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Klausur unter Abiturbedingungen

Leistungskurs Q1.1 1. Quartal; *Kompetenzstufe B2/C1 des GeR*

Genetic engineering – blessing or curse?

Das Unterrichtsvorhaben stellt die Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken moderner Medizintechnik in den Mittelpunkt. Dabei werden biologische Fachkenntnisse erarbeitet und bei der ethischen Bewertung berücksichtigt.

Gesamtstundenkontingent ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz	<p>bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen,</p> <p>systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen,</p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren,</p> <p>fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.</p>	<p align="center">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Die SuS erweitern in Bezug auf das Themenfeld <i>genetic engineering</i> ihr Wissen, und setzen sich mit ethischen Bewertungsmodellen auseinander, vernetzen dieses Wissen mit z.B. in ER/KR/PL erworbenem Wissen und wenden es an • Verstehen und Handeln: die SuS können in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren 	<p>Auch subtil über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (critical language awareness)</p>	Sprachbewusstheit
		<p align="center">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und text-externes (Vor-)Wissen verknüpfen; einem Hör- bzw. Hörsehtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Sehabsicht entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinträchtigen; selbstständig einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen. • Leseverstehen: selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten (Sachbuch-/Lexikonauszüge, Diagramme, Kommentare) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und text-externes (Vor-)Wissen verknüpfen, selbstständig einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen. • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen; in der Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und relevante unterstützende Details anführen • Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale Sachtexte (Kommentare, Zusammenfassungen) verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen 		
		<p align="center">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem VerfasserIn, SprecherIn, AdressatIn, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben, • Produktions- anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln (z.,B. Blogs, Kommentare, Leserbriefe, Reden). 		

Sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** einen differenzierten thematischen Wortschatz zum Themenfeld *genetic engineering* sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen; durchgängige Nutzung der englischen Sprache als Arbeitssprache
- **Grammatik:** grammatische Strukturen variabel und sicher anwenden

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- /Lexikonauszüge, Kommentare
mehrfach kodierte Texte: Diagramme

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Leistungskurs Q1.1 2. Quartal; *Kompetenzstufe B2/C1 des GeR*
Towards a better world: utopia/dystopia in literature and film

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Buch-/Filmpräsentationen, Podiumsdiskussion), der abschließend Gegenstand einer mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur ist.

Gesamtstundenkontingent ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz	Englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt nutzen	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) • Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten • Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt u. gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen, Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-Sehverstehen: Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen) • Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Bearbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Schreiben: Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren) <p>Sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress & living in the future</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>) • Grammatische Strukturen: <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen) <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>) 	Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren	Sprachbewusstheit
	bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen			

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: (Buch- und Film-) Rezensionen

Literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, *1984*, Margaret Atwood, *The Handmaid's Tale*, Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Bladerunner*, *Gattaca*, *I, Robot*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Leistungskurs Q1.2 1. Quartal; *Kompetenzstufe B2/C1 des GeR*
»This great stage of fools...« – Shakespeare in the 21st century

In diesem Unterrichtsvorhaben wird die Spannung zwischen der klassischen, bis heute wirksamen Welt Shakespeares und dem modernen England des 21. Jahrhunderts in den Blick genommen. Anhand von Auszügen eines historischen Shakespeare-Dramas, Drehbuchauszügen und (Ausschnitten) einer Shakespeare-Verfilmung wird die Relevanz seines Werks für die heutige Zeit untersucht und kritisch kommentiert

Gesamtstundenkontingent ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz	Gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
	bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen	Funktionale kommunikative Kompetenz	
		Text- und Medienkompetenz	

- **Orientierungswissen:** politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe – Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert, Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel; Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren
- **Verstehen und Handeln:** in der Auseinandersetzung mit den historischen, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren

- **Hör-/Hörsehverstehen:** selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen
- **Leseverstehen:** selbstständig umfangreichen und komplexen literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren
- **Schreiben:** unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren
- **Sprachmittlung:**
- **Sprachliche Mittel:**
- **Wortschatz:** ein erweitertes Repertoire von Aussprache- und Intonationsmustern nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen

- **analytisch-interpretierend:** unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen
- ihr Erstverstehen, ihre Deutung und ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren
- **Produktions- anwendungsorientiert:** sich der Wirkung von szenischen Texten annähern, indem sie eigene kreative Umsetzungen entwickeln (z.,B. Inszenierungen einzelner Szenen, filmische Umsetzung).

Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und – ggf. sprachvergleichend – einordnen

Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern

Sprachwandel reflektieren und an Beispielen erläutern

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Leserbriefe, Kommentar/Leitartikel
Literarische Texte: Auszüge aus einem oder verschiedenen Shakespeare-Dramen, Auszüge aus einem Drehbuch
Medial vermittelte Texte: Spielfilm(-Auszüge)

Projektvorhaben

eigene filmische Umsetzung einer kurzen Szene aus einem Shakespeare-Drama

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen und Hörsehverstehen (integriert), ggf. Facharbeit statt Klausur

Leistungskurs Q1.2 2. Quartal; *Kompetenzstufe B2/C1 des GeR*
East meets West: postcolonial India & multicultural Britain

Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens setzen die SchülerInnen sich mit der postkolonialen Lebenswirklichkeit in einem weiteren anglophonen Kulturraum auseinander und vergleichen diese mit der Wirklichkeit von MigrantInnen im Vereinigten Königreich. Hierbei sollen auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und tagesaktuelle Informationen der deutschsprachigen Medien einbezogen werden.

Leistungskurs Q1.2 2 Quartal; *Kompetenzstufe B2/C1 des GeR*
Voices from the African Continent – Focus on Nigeria

Dieses Unterrichtsvorhaben möchte einen Einblick in eine anglophone, postkoloniale Gegenwartskultur vermitteln. Im Zentrum steht dabei Nigeria, aber auch weitere afrikanische Länder oder Regionen sollen teil der Begegnung mit dem afrikanischen Kontinent sein.

Angestrebt wird die Bewusstheit der Einflüsse von *single stories* oder *many voices* auf Meinungsbild und öffentliche Wahrnehmung ganzer Nationen bzw. Kontinente. Die SuS sollen verstehen, welche Faktoren die postkoloniale Identität Nigerias ausmachen. Sie sollen ihre eigenen Einstellungen gegenüber kultureller Pluralität und ihr eigenes Handeln in interkulturellen Begegnungssituationen reflektieren.

Gesamtstundenkontingent ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz	Bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und – ggf. sprachvergleichend – einordnen	Sprachbewusstheit
		<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe: Postkolonialismus – Lebenswirklichkeit in einem weiteren anglophonen Kulturraum (Nigeria/Afrika) • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen • Verstehen und Handeln: mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden 		
		Funktionale kommunikative Kompetenz		

- **Hör-/Hörsehverstehen:** zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; selbständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hörsehverstehen) auswählen
- **Leseverstehen:** zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden
- **Schreiben:** Unter Beachtung von Textsortenmerkmalen ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren
- **Sprachmittlung:** in informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmitteilend sinngemäß übertragen

Sprachliche Mittel:

- **Grammatik:** ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden, darunter vielfältige Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie auch weniger geläufige Wortstellungsmuster und Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung

Text- und Medienkompetenz

- **Produktions- anwendungsorientiert:** ein breites Spektrum an Medien, differenzierte Strategien und Darstellungsformen effektiv nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Informationsvermittelnde Texte, Tabellen, Karten

Literarische Texte: Short stories und/oder Romanauszüge

Medial vermittelte Texte: Reden, Internetforenbeiträge o.Ä.

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Leistungskurs Q2.1 1. Quartal; *Kompetenzstufe B2/C1 des GeR*
The impact of the American Dream – then and now

Neben der Erörterung von Voraussetzungen und Wirkmächtigkeit des Amerikanischen Traums soll auch eine kritische Untersuchung der handlungsleitenden Visionen sowie der gegenwärtigen sozialen Realitäten in den USA im Zentrum dieses Unterrichtsvorhabens stehen. Gefragt wird dabei auch nach der Bedeutung von Literatur und Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft.

Gesamtstundenkontingent ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz	Die Bearbeitung komplexer Aufgaben und längerfristiger Arbeitsvorhaben selbständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, effizient durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten flexibel und ergebnisoffen Lösungen entwickeln	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)	Sprachbewusstheit
		<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe: Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA; ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbständig festigen und gezielt erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vielfältig vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen • Einstellungen und Bewusstheit: fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen • Verstehen und Handeln: mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnungen führen 		
		Funktionale kommunikative Kompetenz		

- **Hör-/Hörsehverstehen:** in unmittelbar erlebter *face-to-face*-Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- **Leseverstehen:** implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen erschließen
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren
- **Schreiben:** Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen
- **Sprachmittlung:** den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen

- Sprachliche Mittel:**
- **Wortschatz:** ihr hohes Maß an Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthographie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthographisch weitgehend korrekt verwenden

- | |
|---|
| Text- und Medienkompetenz |
| <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts – vor allem VerfasserIn, SprecherIn, AdressatIn, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben; begründet einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben • Produktions- anwendungsorientiert: |

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte in wissenschaftsorientierter Dimension
Literarische Texte: ein zeitgenössisches Drama, z.B. *True West, Death of a Salesman, A Streetcar Named Desire*; zeitgenössische Gedichte, Gedichte in historischer Dimension
Medial vermittelte Texte: Reden, Bilder, Cartoons

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben, Leseverstehen, Hörverstehen

Leistungskurs Q2.1 2. Quartal; *Kompetenzstufe B2/C1 des GeR*

Making the »global village« work: ways to a more sustainable world

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im »globalen Dorf«. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden (bilingualer Zugang); außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden.

Gesamtstundenkontingent ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz	Fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Fragen und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
		<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als Dorf: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); bereits in vorgehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (<i>genetic engineering & Dystopie, Postkolonialismus & UK, USA, American Dream</i>) • Einstellungen und Bewusstheit: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden • Verstehen und Handeln: einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln 	
		Funktionale kommunikative Kompetenz	
		<ul style="list-style-type: none"> • Lesen- und Hörsehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/videoblogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren) • Schreiben: formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen) • Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten) 	
		Sprachliche Mittel: <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Themenwortschatz »Globalisierung«; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>) • Grammatik: Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, <i>cleft sentences</i>), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung 	
		Text- und Medienkompetenz	
		<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen • Produktions- anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenzieren und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse
Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)
Medial vermittelte Texte: aktuelle meinungsbildende Internettexpte (blogs/videoblogs)

Projektvorhaben

ggf. interkulturelles Projekt mit unserer Partnerschule in den USA

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung an Stelle einer Klausur: mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen

Leistungskurs Q2.2; *Kompetenzstufe B2/C1 des GeR*
Learning, studying and working in a globalized world

Das Unterrichtsvorhaben nimmt die Möglichkeiten internationalen Austauschs, die das Englische bietet, in den Blick. Dabei wird der Schwerpunkt auf berufliche Chancen gelegt, die SchülerInnen setzen sich mit den für einen (beruflichen) Auslandsaufenthalt notwendigen Schritten auseinander und produzieren einerseits die hier relevanten Textsorten (Lebenslauf, Bewerbung, Vorstellungsgespräch), üben andererseits auch längere Gespräche sowie zusammenhängende Vorträge ein.

Gesamtstundenkontingent ca. 39 Std.

Sprachlernkompetenz	Durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituationen anpassen; ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikationsprobleme in der Regel schnell selbständig beheben	Sprachbewusstheit
		<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Alltagswirklichkeit und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener: Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden • Verstehen und Handeln: in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit <i>lingua franca</i> SprecherInnen – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen und flexibel interagieren 		
		Funktionale kommunikative Kompetenz		
		<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: In unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i>-Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Leseverstehen: implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren (Bewerbungsgespräch) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und relevante unterstützende Details anführen • Schreiben: Ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquate Mittel der LeserInnenleitung gestalten; ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, formeller Brief) • Sprachmittlung: ggf. auf nachfragen eingehen sowie unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturverständnisses des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen 		
		Sprachliche Mittel: <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfeld der Berufs- und Studienwelt • Grammatik: das Repertoire grammatischer Strukturen festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten nutzen 		
		Text- und Medienkompetenz		
		<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben 		

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Leserbriefe, Kommentaren, Blogs
 Literarische Texte: z.B. Songs
 Medial vermittelte Texte: Reden

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): orientiert an Abiturvorgaben (unter Abiturbedingungen)

3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Burgau-Gymnasiums hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung. Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz und Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung, um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept ein eigenes fachbezogenes Leistungskonzept erarbeitet. Grundsätzliche und konkretisierte Informationen zur Bewertung schriftlicher Leistungen und der sonstigen Mitarbeit finden sich ebenda.

Die Grundkurse in der EP schreiben ihre Klausuren als stufenweite Parallelklausuren.

5 Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Nähere Informationen hierzu finden sich ebenfalls im Leistungskonzept.

6 Lehr- und Lernmittel

Das für den Englischunterricht in der S2 eingeführte Lehrwerk ist *Greenline Oberstufe Klasse 10* bzw. *Greenline Oberstufe*, beide im Klett-Verlag erschienen. Die Schülerinnen und Schüler im LK schaffen das Lehrwerk im Rahmen des Eigenanteils selber an, alle übrigen Schülerinnen und Schüler entleihen das Buch aus den Beständen der Schule.

Darüber hinaus verfügt die Fachschaft über einen Bestand an ein- und zweisprachigen Wörterbüchern, die für den Einsatz in Klausuren und Abiturprüfungen, aber auch im Unterricht vorgesehen sind. Die Wörterbücher haben einen festen Standort in der Lehrerstation in Raum 201 und werden unmittelbar nach dem Einsatz dorthin zurückgebracht. Die jeweiligen Lehrerinnen und Lehrer achten auf die schonende Behandlung der Wörterbücher durch die Schülerinnen und Schüler.

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine Sammlung von Englischlektüren, teilweise in Klassenstärke, die ebenfalls in den Schränken im Raum 20? untergebracht sind.

Sie verfügt zudem über Hörverstehens-CDs, die vom Fachvorsitzenden verwaltet werden und dort entliehen werden können.

7 Entscheidung zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

7.1 Fahrtenkonzept

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule finden in der S2 Studienfahrten zu Beginn der Q2, in der Regel in den Leistungskursen der Schiene 1 statt. Um die erforderliche Anbindung an den Unterricht zu gewähren, fahren Englischkurse in ein englischsprachiges Land.

7.2 Austausch

Es findet im zweijährigen Rhythmus ein Austausch mit der North Kingston Highschool in Rhode Island, USA statt, an der eine begrenzte Zahl von SchülerInnen der Einführungsphase bzw. Qualifikationsphase 1 teilnehmen kann.